

**Gottesdienst, Sonntag, 30. Januar 2022
in der Reformierten Kirche Oftringen**

Welcher Jesus ist Jesus?

Predigt: Lukas 4,16-30

Und Jesus kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf und wollte lesen. Da wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Und als er das Buch auftat, fand er die Stelle, wo geschrieben steht: »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, daß sie frei sein sollen, und den Blinden, daß sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen, zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.« Und als er das Buch zutat, gab er's dem Diener und setzte sich. Und aller Augen in der Synagoge sahen auf ihn. Und er fing an, zu ihnen zu reden: Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren. Da gaben sie alle Zeugnis von ihm und wunderten sich, daß solche Worte der Gnade aus seinem Munde kamen, und sprachen: Ist das nicht Josefs Sohn? ... Er sprach aber: Wahrlich, ich sage euch: Kein Prophet gilt etwas in seinem Vaterland. Aber wahrhaftig, ich sage euch: Es waren viele Witwen in Israel zur Zeit des Elia, als der Himmel verschlossen war drei Jahre und sechs Monate und eine große Hungersnot herrschte im ganzen Lande, und zu keiner von ihnen wurde Elia gesandt als allein zu einer Witwe nach Sarepta im Gebiet von Sidon. Und viele Aussätzige waren in Israel zur Zeit des Propheten Elisa, und keiner von ihnen wurde rein als allein Naaman aus Syrien. Und alle, die in der Synagoge waren, wurden von Zorn erfüllt, als sie das hörten. Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn an den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt gebaut war, um ihn hinabzustürzen. Aber er ging mitten durch sie hinweg.

Liebi Gmeind

Me muess sich das emal vorstelle. In Nazareth isch Jesus ufgwachse. Dört het er i der jüdische Synagoge glehrt läse und scribe. Be sim Vater wird er sich der Pruef vom Zimmermaa ageignet ha. Und uf einisch verschwindet er. D'Iwohner vo

Nazareth gseh nid, was er tuet. Si ghöre nume no wildi Grücht über ihn. Er geit i d'Wüesti zum Johannes am Jordan, däm Querulant, wo sich mit em König Herodes agleit het. Vo ihm laht er sich lah toufe. Radikali Umchehr wird dermit usdrückt. Aschliessend verschwindet er no meh us den Ouge vo de Mönsche, wil er sich i die judäischi Wüesti absetzt. Dört blibt er ganzi 40 Tag. Und i dere Zit isst er nüt. Er macht übernatürlichi Erfahrig. Am Tag wirds unwahrscheinlich heiss i der Wüesti und i der Nacht falle d'Temperature mängisch under e Gfrierpunkt. Das haltet kes Weich-Ei us. So öppis überläbt nume ne wilde und starche Mönsch, wo hert isch im Näh. Und de chunnt er uf einisch wider zrüg nach Nazareth. Wär 40 Tag gfastet und bättet het, würkt anders als vorhär. Är muess sehr ufgfalle si. Wo ner nach sire Gwohnheit i d'Synagoge geit, wird ihm die heiligi Propheterolle i d'Hand drückt. Es isch die Rolle, wo vo däm lang ersehnte Retter spricht, vom Messias, vom vo Gott Gsalbte, wo de einisch wird cho, um ds'Volk z'erlöse vo der Gottesferni und vo de Sünde und süsch no vom wit verbreitete Läärlouf. Aber jetz, einigi Jahrhundert nach em Prophet Jesaja erwarte disi Mönsche in Israel, dass dä Retter si nid vo ihrer Gottesferni und Sünde rettet sondern vo ihrer Bsatzsitzgsmacht erlost. Si erwarte, dass der Messias si vo de Römer befreit.

Jesus list nun i der Synagoge vo Nazareth der prophetischi Text. Er steit am Afang vom 61. Kapitel vom Jesajabuech. Und de ghöre si alli vo Jesus:

Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, daß sie frei sein sollen, und den Blinden, daß sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen, zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.

Jesus git d'Schiftrolle em Diener zrüg, und de seit er zu allne Awäsende: Hüt erfüllt sich dises Wort. Oder anders gseit: Ig bi ses, vo däm dises prophetische Wort tuet rede. Der Geist Gottes lit uf mir.

Es wird ganz still i der Synagoge. Und de föh si ah verstah, dass är tatsächlich meint: Ig bi dä Gsalbti,

dä erwarteti Messias. Dühr sit disi Arme, wo gfange sit und blind und zerschlage. Dühr söllet heil wärde dür d'Botschaft vom Evangelium.

Blanks Entsetze packt d'Synagogebsuecher. Dise junge Umelungerer wot üs wismache, dass är der Erlöser isch, um üs z'rette vo Gfangeschaft und Sünd. Das seit er üs, mir, wo 9 Jahr z'Schuel gange si und durchgehend schaffe und üs Müeh gäh und Stüre und AHV zahle und es Bankkonto hei und rächt tüe und niemer schüche. Mir, wo d'Synagoge mits im Dorf hei. Mir, wo zwar sicher nid jede Sabbat i d'Synagoge springe, wil mir ja nid besser wei si als die andere. Mir, wo Gott ou im Wald finde. Und da chunnt dise verjäste Punker diräkt us der Wüesti zu üs und wot üs bibringe, dass är der lang ersehnti Retter vo der Mönschheit und dermit vo üs sig. Är, wo doch der Sohn vom Josef isch, vo däm Püetzer, wo hie nun emal jede und jedi kennt. Si hei ihm zwar zueglost, aber si hei sich vo sine Wort lah stresse.

Und de no dä Text, wo signalisiert: Dir sit arm, dihr sit gfange, dihr sit blind und zerschlage. Ds'Evangelium bringt euch Befreig und Durchblick und Freiheit. Das würd ja widerum heisse, es lit einiges im Arge. Chehret um! Oder no schlimmer: Bekehret euch!

Wohl Mähl, das isch eidütig z'vil gsi. Wo de Jesus no ergänzt: **Kein Prophet gilt etwas in seinem Vaterland**, hets g'chochet. Und wo ner no zuefüegt, dass Gott zwar immer wider heiligi Mönsche wie ne Elia nid zu ihne sondern i ds'Usland zu nere Witwe nach Sarepta be Sidon gschickt het, wil die eigete hie ihn gar nid hei wölle alose, ischs ganz explosiv worde.

Und wie wärs, wenn ig ähnlich würd betone, dass Gott hützutag durchus sich zeigt und erschint und sis Evangelium vom Rich Gottes abietet, aber das mangeln Inträsse äbe nid be üs im subere EU-freie Schwizerland hinder de sibe Bärge sondern wit ewäg vor allem unter de Moslem im Iran und in Afghanistan und neuerdings under de Buddhiste in Myanmar? Nid be üs, obwohl doch üsi Bundesverfassig mit de Wort *Im Namen Gottes des Allmächtigen* afaht und mir es Chrüz uf em Bundeshus hei und mir am 1. August *Trittst im Morgenrot daher* tüe singe, bevor mir ds'Bierli uftüeh?

Was wär, wenn Jesus hie wär und üs äbefalls zur Umkehr würd uffordere, öppis, wo be üs scho sekteverdächtig isch, wil mir doch gar kei Grund hei umz'chere, wil mir als Schwizer sowieso Mass und Vorbild für die ganzi Wält si? Was wär, wenn üs Gott dür ne eigenartig frömde, bärtige und wilde Mönsch und de no Usländer us em Nahe Oste mit semitischem Dialäkt z'merke gieb, dass mir äbeso

arm und blind und gfange und zerschlage si wie die damals in Nazareth ses si gsi? Was wär, wenn üs dise ruchi Zimmermann de no undiplomatisch würd mitteile, dass är der Gsalbti isch, der einzigi Heiligi, wo disi Ärde je z'gseh übercho het, ohni tolerant z'berücksichtige, dass es de schliesslich no ne Dalai Lama gieb und e Papst und e Greta Thurnberg, wo alli flissiger lächle als är?

Nun, disi Iwohner vo Nazareth si no praktisch veranlagt gsi. Also packe si Jesus, stosse ihn zur Stadt use, zerre ihn zu nere Flueh und wei ne dört drüber abe gheie und ökologisch entsorge. Aber uf einisch dräiht sich Jesus um, immerhin Zimmermann mit entsprächende Muskle und mit sire gheimnisvolle, fasch bedrohliche transzendente Outorität louft einfach dür die mit de Finger zeigendi und geiferndi Mönschemasse düre und verschwindet. **Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn an den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt gebaut war, um ihn hinabzustürzen. Aber er ging mitten durch sie hinweg.**

Jesus wird us der Stadt vertribe. Gott, wo in Jesus zu üs cho isch, wird us ihrer Stadt usegheit.

Während üsi Städt und Dörfer früeher als sichtbar Mitti und als lladig a Gott no Chilene gha hei, si dört oft nume no höchi Bankegebäud az'träfe. Religion isch bloss no der Granium vo familiäre Fest oder vo Läbesabschlusszeremonie oder vo kulturelle Jubiläummer. Es Bitzeli Christlichkeit als frommi Garnitur cha ja nid schade. Es Bitzeli Gloube für d'Chind und e chli Hoffnig für die Alte und es Portiönli Balsam für d'Seel im Truurfall tuet sicher guet, aber bitte nid meh. Aber mit e nem Bitzeli und e nem homöopatische Portiönli cha me e wilde Himmelsmönch wie ne Jesus sicher nid beidrücke. Si mir ehrlich: Gott het i üsem Land kei grosse Platz meh. Und wo ner no eine het, wird dä ihm zuenähmend strittig gmacht. Immer wider hei sich Gricht und Richter mit Chlage gäge Chrüz-Symbol i Schuele müesse befasse. Und es chlage äbeso Mönche gäge Gipfelchrüz, wo mir uf üsne Bärge hei. Und ig danke, es isch nume ne Frag vo der Zit, dass me sich am Schwizerchrüz wird störe. Es git scho ersti Stimme, wo vorschlö, ds'Schwizerchrüz i nes Schwizer-Plus umz'toufe.

Glichzeitig hei mir Götze inegholt. Überall touche Religione uf. Es isch schick, sich als religiöse und spirituelle Mönsch z'profilieren. *Herr Pfarrer, ig bi sehr religiös. Ig ha vor zwo Wuche i de Ferie i nere Chile es Cherzli azündet*, het mir vor einiger Zit im volle Ärnst e Person verzellt. D'Medie hei öppe mal vo der Rückkehr vo de Religione prichtet. Aber ig

stelle fest, dass me no nie so wenig über Religione gwüsst het wie hüt.

E Maa seit mir, mit der Bibel chönn er nütme afah. Är sig meh beidruckt vom islamische Koran. Wo nig nachefrage, stelle nig fest, dass er weder einisch d'Bibel no der Koran gläse het.

E Frou het mir erchlärt, dass si jetz Buddhistin sig. Ig ha de gfragt, welem Buddhismus si de aghöri, em Theravada- oder em Mahajana- oder em Tantra- oder em Lama-Buddhismus? Da het si mi nume stober agluegt und gfragt, was das isch. Si het kei Ahnig über e Buddhismus gha. Gott isch usegheit worde. Aber wär dise Gott isch, wüsse die, wo ne usegheie, oft gar nid.

Die, wo Jesus us Nazareth usegheit hei, hei ou gmeint z'wüsse, wär är isch: Er isch doch der Sohn vom Josef, het der allgemeini Konsens glutet. Aber sälbst mini ehemalige Konfirmande hei no verstande, dass er vil meh isch. Si Vater isch der Schöpfer vo Himmel und Ärde. Und är, Jesus, bildet en Erschinigsform vo disem Gott, wo zu üs uf d'Ärde cho isch. In Jesus erschint üs Gott. Und es geit i üsem Gloube äbe genau um ihn. Es geit um Gott, wo sich in ihm zu üs abe neigt, um üs Läbe az'biete, unbegränzts Dasi, wo ou mit em Tod nid vergeit.

Aber um dises Läbe chönne z'ergrife, muess me zersch ds'alte Läbe als begränzte und temporäre Zuestand begrife. Denn ds'alte nume uf sich sälber konzentrierte Läbe het ou nume e mönschlich, begränzti Zuekunft. Und da Gott heilig isch, und mir ses nid si, isch es nume ne Frag vo der Zit, dass üsi Läbesvariante uslouft und üs i dä Tod abezieht, wo üsere Existänz ohni Gott entspricht. D'Bibel isch schnörkellos drastischer. Si seit, das Läbe ohni Gott louft us im Nüt, es landet i der Vernichtig wit usserhalb vo Gott.

Jesus het später sine Zuehörer unsensibel erchlärt: **Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.** (1. Joh 5,12) Ziemlich untolerant, gället?

Er meint, es isch läbesgfährlich, ohni Gottes Gnad und Liebi z'existiere. Der Ungloube cha üsi ewigi Gsundheit gfährde! *Lesen Sie die Packungsbeilage oder fragen Sie ihren Arzt oder Apotheker!*, ghöre mir immer wider. Aber villicht müesste mir einisch vor der Konsumation vo Religione empfähle: *Lesen Sie die Bibel oder fragen Sie Ihren Pfarrer oder ihre Pfarrerin!*

Denn mit em falsche Medikamänt cha me sich d'Gsundheit ruiniere. Und mit em falsche Gloube cha me ds'Seeleheil verpasse. Und statt einisch zum faszinierende Liecht und bem ächte Läbe chönne z'cho, wird me i dä Bereich verbannt, wo für immer kes Liecht und keni Schönheit meh kennt.

Si heis genau gspürt, was dise Jesus ihne, de brave lwohner vo Nazareth, indiräkt zueseit. Er meint i allem Ärnst: Me cha i der Höll lande. Äber är wot, dass niemer dört äne chunnt. Drum bietet er üs sis Evangelium ah. Glichzeitig stellt sich d'Frag, wär das no ärnst nimmt.

D'Reaktion si während de letzte 2000 Jahr immer ähnlich gsi: Entweder me packt dises Evangelium, genau so wie das en vorhär cholerische Petrus gmacht het. Genausoo wie ne ehemalige Terrorist mit Name Simon, oder wie ne Gregory Mendel, em Entdecker vo de Gsetz vo der Genetik, oder en Louis Pasteur, e nem Vorriter vo der Bakteriethorie, oder e grossartige Physiker wie ne Max Planck. Z'erwähne wäre ou der Johannes Kepler oder der Isaak Newton, wo jede als eine vo de grösste Naturwüesseschaftler gälte. Sie alli si tiefgläubigi Mönsche gsi. Si alli hei dises Evangelium vo Jesus packt und sis Läbe, wo är abietet. Und glichzeitig si si e Säge für d'Mönschheit worde.

D'Reaktion cha aber ou si, dass me dises Evangelium zu tiefst verachtet. Ig danke a ne Adolf Hitler, wo nach der Judevernichtig ou ds'Christetum hät wölle usrotte. Unter sim Ifluss si Millione gstorbe. Ig danke a ne Josef Stalin, wo em Hitler in Nüt nachegstande isch. Widerum si Millione gstorbe. Oder ig danke a ne Mao Tse Tung, vo däm chinesischi Historiker hüt säge, unter ihm sige über 70 Millione Mönsche ums Läbe cho. (Jung Chang, Jon Halliday, Pantheon Verlag: Mao) Si alli si Atheiste gsi, hei nüt vo däm Jesus wölle wüsse. Hei sich vo Gott verabschidet, hei sich grüehmt, ohni Religion z'si und hei d'Höll uf d'Ärde bracht.

Liebi Manne und Froue

Entweder me packt dises Evangelium, oder me ärgeret sich a disem Jesus, genau so, wie das d'lwohner vo Nazareth hei gmacht. Entweder ergrift me ds'Läbe, wo der Schöpfer vo der Liebi und vom Liecht und vo unbegränzte Dimensione mit em Rich vo Gott für üs parat haltet, oder me entscheidet sich für sich sälber und dermit für sini egeti Beschränktheit und dermit für e Tod. Wär ds'Zwöite wählt, wird sich us verständliche Gründ immer a Jesus ärgere und ihn drum verachte oder sogar bekämpfe.

Wär ihn aber packt und ufnimmt, söll sich freue. D'lwohner vo Nazareth hei Jesus vor sich gha, aber si hei i ihm nid der Messias gseh, der Retter vo Gott für d'Wält, der Herr über ds'Universum und drüberus. Si hei nume ne Zimmerman gseh. So stellt sich inzwüsche d'Frag a üs, wär Jesus für üs isch, für di und für mi? Was gseh mir in ihm? Denn Jesus isch immer no nid für alli der glichi. Ja, wär isch er eigentlich?

Die einte bruche ihn als Verzierig a nem Chruzifix, um dermit d'Heiligkeit vo ihrer Institution z'demonstriere, obschon d'ört immer wider uschunnt, dass bis i die jüngsti Zit ine vo ihrne Chileverträter massehaft Chind missbrucht worde si. Jesus würd settigs uf kei Art und Wis sanktioniere und wird ou nid drüber schwüge, wie ne ehemalige Papst drüber gschwügt het, obschon er gnueg gwüsst het.

Für die andere isch Jesus dä, wo praktisch nume und usschliesslich cho isch, um am Chrüz z'starbe, so dass allne, wo a ihn gloube, d'Sünde vergäh si. Dass das zum Teil so stimmt, isch nid falsch, aber es isch äbe no nid alles. Oft het de Jesus drüberus nüt meh z'säge. Oft isch er de nume dä Jesus, wo nüt anderes vo üs erwartet als nume der Gloube. So ne Jesus cha vili Mönsche i ne Chile bringe, wil si nun gloube, dass si grettet si. Aber es isch de nid dä Jesus, wo glichzeitig Asprüche a sini Nachfolger stellt und ihne e Sicht für sis wite Rich wot gäh. Er het sine erste Jünger zueg'muetet: Göht und verchündiget, dass ds'Rich vo Gott nöch cho isch. Göht! meint nid, nume all Sunntig i ne wohltemperierti Chile ine z'sitze. Göht! heisst, sich für ds'Rich vo Gott iz'setze. Das cha me übrigens im Gebät tue, im geistliche oder materielle Unterstütze vo dene, wo göh. Oder me cha grad sälber gah und oder hie de Mitmönsche üse Gloube bezüge.

Da isch aber no der anderi Jesus, dä nume ifühlsami und ufmerksami Jesus, däm me Lieder singt so nach de Ussage: *Halte mich fest!, Segne mich!, Lift me up! Mich, mich, mich!* Dä Jesus isch de üse besti platonischi Fründ, wo mir nume und usschliesslich wot guet tue und nume ds'Beste für mi wot und mir am Sunntig Chraft schänkt, dass ig die nächsti Wuche emotionell cha überläbe und mi süsch zwüsche Mändig und Samstig in Rueh laht.

Und da isch ou no dä Jesus, wo wot, dass ig Erfolg ha. Wenn du ihm 100 Franke tuesch spände, de wird er di 100-fach sägne, cha me da öppe ghöre. Es isch dä Jesus, wo üs lehrt, wie me cha ufstige und der Wohlstand mehre. Me redt de nid vo nüt vo nem Wohlstands-Evangelium. Dühr bruchet nume gwüssne amerikanische Fernseh-Prediger und -Predigerinne zue z'lose, de wüsst dihr, was ig meine.

Und de gits schliesslich no dä Jesus, wo numeno es Symbol isch, wo me überall vor e Chare cha spanne, um eigets Verhalte oder die egeti parteipolitische oder verschwörigstheoretische Usrichtig z'legitimiere. Mit ihm het me der biblische

Jesus und ou der Gott vo der Bibel ganz verlah. Me ignoriert, was er i der Bärgpredigt glehrt het, dass me d'Lug söll mide, der Frömd söll achte und sogar der Find söll liebe. Das wird d'ört usbländet. Mir finde dise ideologisierti Jesus be de rassistische Ku Klux Clans in Amerika genau so wie in rächtsbürgerliche und evangelikale Trump-Lager, wo d'Heiligkeit vo der eigete Nation i ds'Zentrum stellt: *Make America great again! In God we trust!* Är toucht ou uf uf Fahne be bürgerliche Protest-Demos gäge Covid-Massnahme in Europa und i der Schwiz. Me brucht ihn ou nid sälte so be üs, um frommi Wählerstimme z'gwinne.

Aber diese Jesus, wo hie und d'ört in Nazareth wot und het wölle ghört wärde, isch weder e Gallionsfigur no ne Wunschtroum-Erfüller, no ne Ticket-Verchäufer für d'Reis i Himmel, no nes rächtsbürgerliche Parteimitglied, no ne blosse Seele-Tröster. Er isch der transzendentali König, wo befiehlt: **Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker!** (Mat 28,18f) Und de ergänzt er no am Schluss vo der Bibel: **Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.** (Apk 22,13)

Churz: In ihm isch der Ursprung vo üsem Dasi und ds'ganze Läbe, ou ds'ewige Läbe, enthalte. D'Bibel redt vom Rich Gottes, wo die ganzi Wält und alli Universe im Blick het. Und Jesus Christus wot üs zu Mitglieder vo däm sim Rich mache. Är wot üs d'Ouge uftue für sini Dimension und wot üs d'Liebi wecke zu üsere Ärde mit sine Bewohner. Es isch disi Wält, wo är liebt. Jesus het d'Mönsche da dra mit de Wort erinneret: **Also hat Gott die Welt geliebt, auf dass er seinen eingeborenen Sohn gab ...** (Joh 3,16) Er liebt disi Wält und git sich und stirbt sogar für si!

Am 1. Januar i disem Jahr isch d'Wältbevölkerig uf 7 Milliarde 948 Millione und 118'521 Mönsche g'schätzt worde, also fasch 8 Milliarde Lüt. D'Schwiz het ungefähr 8 Millione und 700'000 Iwohner. Das heisst, d'Schwizer Bevölkerung macht es Bitzeli meh als ei Tuusigstel oder 1 Promille vo der Wältbevölkerig us. Stellet euch vor: Vo 1000 Wältbewohner isch nume eine e Schwizer oder e Schwizerin. Die andere 999 si alles Usländer! Und disi Mönsche liebt Gott. **Also hat Gott die Welt geliebt ...** Und är wot, dass mir disi sini Liebi zu dere Wält mit ihm teile. Drum het er sine erste Nachfolger und Jünger befohle: **Darum geht hin und machet zu Jüngern alle Völker ...** und de no: **Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.**

Mache mir das? Das isch d'Generalfrag, um chönne z'beantworte, ob der biblisch Jesus üse Jesus isch. Jesus isch für die ganzi Wält da. Und är erwartet, dass mir als sini Chind ses äbeso si. Er wot, dass mir sini Gen i üs trage und sis Erbguet i üs inne löh lah würke und sini globali Wältsicht als üsi Wältsicht überneh. Und wenn mir das überneh und drum üs für sis Gottes Rich aföh isetze, de verspricht er mit üs z'si bis a der Wält Ändi - Wält Ändi geografisch wie zitlich.

Darum geht hin und machet zu Jüngern alle Völker ... und de no: Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mat 28,19.20)

Ohni Ghorsam und ohni üses Investiere i sis Evangelium vom Rich fiire mir nume üsi privati Rettig us der böse Wält, Rettig vo dene unändlich vilne Usländer mit ihrne unändlich unterschiedliche Sprache, Traditione, Religione und Hutfarbene. Si mir nid em biblische Jesus ghorsam, de fiire mir nume eine vo üs konstruierte Jesus, wo üsi Bedürfnis söll stille.

Aber de gseh mir de ou nume das, wo die in Nazareth gseh hei, denn, wo Jesus be ihne ufträte isch und g'mäldet het, dass er cho isch, um das prophetische Wort z'erfülle, wo seit: **Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen ...**

Dene Arme, wo nid i erster Linie i der riche Schwiz az'träffe si sondern äbe im Usland, vor allem i Dritt-Wält-Länder und i dene vom Chrieg oder vo untolerante Regime plagte Länder wie Afghanistan, Pakistan, Iran, Irak, Indien, China, Turkmenistan, Syrien, Myanmar, Somalia, Jemen, Saudi-Arabien u.s.w. Dühr bruchet nume der Weltverfolgindex az'luege, de gseht dihr, i was dihr euch chöit investiere.

Der verstorbene Wirtschaftsjournalist Johannes Gross het einisch gseit: *Wenn ich glaube, habe ich nichts zu verlieren. Wenn ich nichts glaube, habe ich nichts zu hoffen.* Dä Gloube isch denn ächte Gloube, wenn ig das tue, wo Jesus Christus vo mir erwarte tuet. Är seit: **Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohn nicht gehorsam ist, der wird das Leben nicht sehen ...** (Joh 3,36) Gloube wird ou hie mit Ghorsam glich g'setzt. Ohni Ghorsam, nämlich disi Wält z'liebe und sich für si iz'setze und dort dri ine sis Evangelium vom Rich ine z'bringe, isch der Gloube zwar e nätti Läbeshaltig mit igrhmete Toufschin a der Wand oder i der Schublade aber ohni grossi Relevanz.

Aber Gott wot, dass mir relevant und bedütsam läbe, dass mir sis Evangelium vom Rich usbreite und üsi Läbe für das investiere und ou riskiere. Mir chöi zu dene 999 anderi gah, oder mir chöi zur Kenntniss näh, dass si inzwüsche zu üs cho si. Oftringen het immerhin um die 40% Usländer. Dühr

chöit dä Uftrag, ds'Evangelium vom Rich under d'Lüt z'bringe also grad hie umsetze. Ds'Publikum wird euch hie uf em Tablet serviert.

Wenn mir das nid tue, de gliche mir de Iwohner vo Nazareth, wo ihri Rueh hei wölle, wo ihri schöne wohlfühl Gottesdienste i der Synagoge witerhin ungestört vo nem wilde Jesus und vo Usländer hei wölle fiire und ihn, dä Ruhestörer, hei wölle loswärde.

Aber wenn mir ihn nid usegheie und stattdesse ufnäh, indäm mir sini Wisige und Befähle ärnst näh und umsetze, de wärde mir zu Söhn und Töchter vo ihm. Und de gilt das prophetische Wort ou für üs, für di und für mi, wo seit:

Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, daß sie frei sein sollen, und den Blinden, daß sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen, zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.

Der Geist des Herrn ist auf mir. Das wär de ds'läbige Kennzeiche vo üs. **Der Geist des Herrn ist auf mir**, isch quasi ds'*To be or not to be*, also d'Frag nach mim Sein oder Nichtsein, wie das der William Shakespeare i sire Tragödie Hamlet usdrückt het.

Gilt für mi: **Der Geist des Herrn ist auf mir?** Oder gilt eher: **Der Geist des Herrn ist nicht auf mir?** Das isch schliesslich d'Generalfrag, wo sich üs allne stellt. Der Ghorsam machts us. Alles anderi wird zur sentimentale Kultur, wo meh und meh niemer meh wird interessiere.

Liebi Gmeind, liebi Manne und Froue: Gott gseht di als Sohn und Tochter vo sich sälber. Entweder bisch es scho oder du wirsch ses no wärde. Är wirbt um di, är wot di i sis Läbe und i sis Rich inezieh, so dass er si Geist uf di cha lege, dermit du e Botschafter vo ihm wirsch für die Arme, Gfangene, Blinde und Zerschlagene vo üsere Zit hie uf dere alte Erde und i üsem Land.

Wenn das wirsch, de wirsch du erläbe, was der Nehemia erfahre het, nämlich: **Die Freude am Herrn ist meine Kraft.** (Neh 8,10) Es isch e Freud, wo üs de ou nid be üsem Abläbe vergeit. Denn änenache geit de ds'Läbe ersch so richtig los, wie das der Dietrich Bonhoeffer gseit het, wo ner zum Galge gfuehrt worde isch.

Der Gott vom Läbe, wo in Jesus Christus zeigt, wär är isch, söll üs allne offeni Ohre und Härze gäh und üs mit unbändigende Muet und Gloube und Freud erfülle.

Die Freude am Herrn ist meine Kraft. Amen